



## Das Präsidium

23.04.2021



Turnerbund  
1888  
Erlangen  
e.V.

### Rundschreiben an alle Mitglieder der Schwimmabteilung

#### David gegen Goliath und unglaubliche Machtspiele

Liebe Schwimmer\*innen, liebe Eltern,

vielleicht ist euch als Schwimmbegeisterte in den letzten Tagen die Presseberichterstattung über den desaströsen Zustand und die Vorgehensweise im Schwimm-Leistungssport im Deutschen Schwimmverband (DSV) aufgefallen und ihr habt sie auch ein wenig verfolgt. Ein schlechter Krimi, den man maximal in einem Drehbuch vermutet. Es geht um Macht, um die Beseitigung von „Störern“ und um die Manipulation des Verbands- und Vereinssystems.

Aber auch hier in Bayern und in Erlangen erleben wir diesen Krimi, mit der gleichen Art und Weise und teilweise mit den gleichen Beteiligten und demnach auch den Drahtziehern. **Wir bitten euch, nehmt euch ein paar Minuten Zeit und lest diese Mitteilung, denn es geht um euren Verein, eure Schwimmabteilung, um eure gewählten Vertreter und um eure Unterstützung!**

#### Die Geschichte:

Seit zwei Jahren befindet sich der Turnerbund mit seiner Schwimmabteilung in einer Auseinandersetzung mit dem Bayerischen Schwimmverband (BSV) und seiner Führung. Auf den einfachsten Nenner gebracht und Ursprung der ganzen Auseinandersetzung: Der frühere Teamchef der Leistungsgruppe Harald Walter (damaliger Abteilungsleiter der Schwimmabteilung, jetziger Präsident des BSV und Vizepräsident Breitensport im DSV) und der Cheftrainer des Landesstützpunktes in Erlangen Roland Böller waren über Jahre ein eingespieltes Team. Harald hat die Strukturen aufgebaut und organisatorisch Roland zugearbeitet und Roland hat intensiv mit den Talenten gearbeitet. Diese Zusammenarbeit war sehr erfolgreich und landesweit sehr anerkannt. Aber leider kam es zu einem Zerwürfnis aus persönlichen Gründen, die in der Familie Walter zu suchen sind. Seit diesen Tagen ist alles anders. Harald Walter hat Roland Böller den „Kampf“ angesagt und möchte seine Arbeitsgrundlage hier in Erlangen zerstören. Er gibt 2017 die Abteilungsleitung ab, kandidiert für das Präsidium des BSV und versucht seitdem den Landesstützpunkt in Erlangen zu schließen bzw. nach Nürnberg zu verlegen. Das wäre kein unlösbares Problem für den TBE und für den Verband. Es müssten einige Absprachen (Trainermischfinanzierungen, Einsätze der Trainer, Organisation der weiteren Zusammenarbeit usw.) getroffen werden und vor allem die Strukturen in Zusammenarbeit mit den Athleten und deren Eltern angepasst werden.

#### Das Problem:

Der Cheftrainer Roland Böller ist der erfolgreichste und erfahrenste Trainer in der Region und wird von seinen Athleten\*innen (und deren Eltern) hoch geschätzt. Die Athlet\*innen, für den sie zum größeren Teil extra zum TBE gekommen sind, wollen ihren Trainer behalten und nicht nur aufgrund einer organisatorischen Änderung einfach gegen irgendeinen oder mehrere neue Trainer tauschen. Harald Walter und seine Verbandskollegen wollen aber genau das, sie wollen Roland Böller die Grundlage seiner Arbeit entziehen.

Alles was jetzt kommt, was geschehen ist und was vom Verband (und ein/zwei Vereinen) angedacht ist, basiert auf dieser Grundlage und für dieses Ziel.

### **Die Vorstandschaft der Schwimmabteilung:**

Ihr habt einen Vorstand gewählt, der sowohl Breiten- wie auch Leistungssport beim TBE als Gesamtkonzept durchführen möchte. Ein Vorstand, der aus Müttern und Vätern von schwimmbegeisterten Mitgliedern besteht. Deren Anliegen es ist, sich um die Grundlage des Sports ihrer Kinder zu kümmern und mitzuhelfen, diese aufzubauen und zu gestalten. Keines der aktuellen Mitglieder in der Vorstandschaft hat persönliche Karrierepläne als Funktionär\*in im TBE oder darüber hinaus. Aber sie treten ein für die gesamte Breite des Schwimmsports, vom Kinder-, Breiten- bis hin zum Leistungssport.

### **Die Vorgehensweise des BSV:**

Der BSV hat eine über viele Jahre gewachsene Zusammenarbeit im Landesstützpunkt ohne Gespräche oder Begründungen zum 31.12.2020 aufgekündigt und auch gleichzeitig die Verträge mit den Trainern Roland Böller und vorher schon Domenik Erlwein nicht verlängert bzw. gekündigt. Also, keine einfache Verlagerung um 20 km nach Nürnberg, sondern Zerstörung einer gewachsenen und intakten Struktur und Neuaufbau eines Stützpunktes in der Nachbarstadt. Dies mit Synergieeffekten und Leistungssportkonzepten zu begründen ist nicht in Einklang zu bringen.

Dies wollte sich die Vorstandschaft der Schwimmabteilung mit breiter Unterstützung des Hauptvereins nicht einfach so gefallen lassen und ging dagegen vor. Als Mitstreiter konnten wir einen - dem TB seit seiner Jugend verbundenen - Rechtsanwalt, Herrn Andreas Redl, gewinnen. Herr Redl ist neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt Spezialist und erprobter Mediator. Seine Aussagen am Anfang der Auseinandersetzung: „Solche Streitigkeiten begegnet man mit guter Kommunikation“!

Manchmal laufen die Dinge aber anders, vor allem dann, wenn die vorgegebene Zielsetzung des Verbandes, also Stärkung des Leistungssports durch Konzentration in Nürnberg, nur das vorgegebene, aber nicht das eigentliche Ziel ist. Und, wenn die angestrebte Kommunikation durch Kommunikations-verweigerung ersetzt wird. Es ist kaum zu glauben, aber euer TB-Schwimmmitglied (!) Harald Walter hat mit uns seit zwei Jahren kein einziges Wort mehr gewechselt, betreibt die Auseinandersetzung aus dem Hintergrund und versteckt sich hinter dem Argument der „Befangenheit“. Aber auch das sonstige Präsidium des BSV ist zu keiner außergerichtlichen Kommunikation bereit.

Es hilft nichts, wenn wir nicht einfach unseren Leistungssport nach Nürnberg abgeben wollen und wenn unsere Athlet\*innen weiterhin bei Roland Böller trainieren wollen, müssen wir uns rechtlich wehren und abklären lassen, ob die Vorgehensweise des BSV rechtens ist oder ob wir übervorteilt werden. Und vor allem haben wir unseren Athlet\*innen einerseits und unserem angestellten Trainern andererseits Verpflichtungen für sie einzustehen.

Seit dem ersten Schreiben unseres Rechtsbeistandes, das der BSV als „Majestätsbeleidigung“ wertet, versucht der BSV den TBE zu umgehen und zu benachteiligen wo es geht. Pflichtauflagen für unsere Athlet\*innen, Aus- bzw. Nichteinladen zu Wettkämpfen, Verweigerung der sportfachlichen Erklärung für die Elite-Schule des Sports (BBS), Verweigerung sämtlicher Kommunikation. Dazu bringt er Nachbarvereine in Stellung gegen den TBE, die von diesen Strukturveränderungen profitieren wollen.

### **Ein grobes Beispiel der Denk- und Vorgehensweise des BSV:**

Eine überaus erfolgreiche TBE-Schwimmerin benötigt die sportfachliche Erklärung durch den BSV, ein Verwaltungsakt, da die Schwimmerin zu den Spitzensportlerinnen des Verbandes gehört. Diese sportfachliche Erklärung wird ihr nicht gewährt, da der Verband vorgibt, die Leistungsfähigkeit nicht einschätzen zu können, da sie nicht in Nürnberg am Landesstützpunkt, sondern in Erlangen bei Roland Böller trainiert. Sie hat die Qualifikationen für internationale Turniere geschafft, das aber möchte der BSV nicht als Grundlage nehmen, dazu müsste sie schon beim LSP Nbg. vorschwimmen.

Der TBE hat diese sportfachliche Erklärung gerichtlich durchgesetzt. Der BSV hat dagegen Berufung eingelegt, aber auch ein „unglaubliches Angebot“ gemacht: Sollte der TBE auf alle seine Vorwürfe gegen den BSV verzichten, würde er die Bestätigung ausstellen. Diese Angelegenheit wird weiterhin gerichtlich

verfolgt, zeigt aber das Maß der Unverschämtheit gegenüber den Athlet\*innen und die Denkweise des BSV an. Und das schon bei einem ganz normalen Verwaltungsakt. Die Athlet\*innen sind dem Verband vollkommen egal, es geht um die Disziplinierung eines störenden Vereins.

### **Der Gipfel der Machtspiele:**

Vor zwei Wochen erhalten wir vom Justiziar des BSV ein Schreiben, in dem ein Verfahren zum Ausschluss des TBE aus dem BSV angezeigt wird. Mehrere Vereine (wir wissen nicht welche) fühlen sich vom TBE geschädigt (wir wissen nicht warum, der TBE hat keinen einzigen Verein geschädigt) und beantragen den Ausschluss des TBE aus dem BSV beim Präsidium des BSV. Wir sollten zu den nicht genauer bezeichneten Anschuldigungen im Rahmen eines schriftlichen Anhörungsverfahrens Stellung nehmen. Das Präsidium des BSV wird dann über die Anträge der anzeigenden Vereine entscheiden. Eine wohl in Deutschland noch nie dagewesene und höchst offensichtliche Konstruktion des Verbandes gegen den TBE.

Ein Ausschluss des TBE aus dem BSV hätte weitreichende Folgen, auch wenn er erst wirksam werden würde, wenn entweder das angerufene Schiedsgericht des BSV oder sogar ein ziviles Gericht den Ausschluss bestätigt. Es ist die höchste Sanktion, die einem Verein erteilt werden kann. Hier soll ein unbequemer Verein mit Hilfe anderer involvierten Vereine mundtot gemacht werden! Man muss schon von Skandal sprechen! **Goliath holt zum finalen Schlag aus!**

### **Unsere Bitte an die Mitglieder der Schwimmabteilung:**

Selbstverständlich kann man nicht gerade einfach mal so einen Verein aus einem Fachverband ausschließen. Und natürlich wird eure Vorstandschaft und das Präsidium des Hauptvereins dagegen vorgehen.

Aber dieses Verfahren hat natürlich Auswirkungen auf die hauptsächlichen Beteiligten in der Führung der Abteilung. Die Vorstandschaft, die ehrlich, redlich und engagiert versucht, für ihre Kinder und deren Sportkollegen die Grundlage zu erhalten, ihren Schwimmsport in Erlangen ausführen zu können, braucht nun die Unterstützung möglichst aller Mitglieder der Schwimmabteilung. Die Unterstützung des Hauptvereins ist ihr sicher.

Deshalb bitten wir euch alle, stärkt der Vorstandschaft den Rücken, haltet zusammen und vertraut auf die Führung des Vereins. Ein auseinanderdividieren innerhalb der Abteilung würde die Situation deutlich erschweren und sicherlich zu einer Demotivation in der ohnehin außergewöhnlich schwierigen und belasteten Situation des Vorstandes führen. Und spätestens dann hätte die gesamte Schwimmabteilung ein weiteres, großes Problem.

### **Unser Versprechen:**

Wir werden euch über den Fort- oder Ausgang der Verfahren unterrichten. Gemeinsam werden wir dann über die Fortführung des Schwimmsports (Breiten- und Leistungssports) in Erlangen diskutieren und Beschlüsse fassen.

Liebe Mitglieder, in der Sage hat David gegen Goliath bestehen können, bleiben wir also motiviert und optimistisch.



Matthias Thurek  
Präsident



Christian Fritsche  
Vize-Präsident



Andreas Plötz  
Vize-Präsident